IX.

Spruche von der Sunde.

TEs ift fein Mensch, der nicht fundiger. Im

Wer will einen Reinen finden bei benen, ba feiner rein ift? Siob 14.

Wer fann merfen, wie oft er fehlet? Bergeibe mir auch die verborgenen Rebler. Pfalm 19.

*Durch einen Menschen ist die Sunde kome men in die Welt, und der Tod durch die Sunde; und ist also der Tod zu allen Menschen durchges drungen, dieweil sie alle gesündiget haben. Zu den Rom. im .

Wandelt im Beift, fo werbet ibr die Lufte bes Fleisches nicht vollbringen. Denn bas Rieisch ges luftet wider den Geift, und den Geift wider bas Rleifch: Diefelbigen find wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet. Stegieret euch aber ber Beift, fa fend ibr nicht unter dem Gefes.] Offenbar find aber die Werfe des Fleifches, als ba find : Ebe= bruch, Bureren, Unreinigfeit, Ungucht, Abgotteren, Bauberen, Feindschaft, Sader, Deid, Born, Bant, Zwietracht, Rotten, Sag, Mord, Saufen, Freffen, und bergl. Bon welchen ich euch babe guvor gefagt und fage noch zuvor: daß die folches thun, wers den das Reich Gottes nicht ererben. Die Frucht aber des Beiftes ift Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gutigfeit, Glaube, Sanftmuth, Reufcheit. [Wiber folche ift bas Gefeg nicht.] Belche

it

r

8

2